

Karwoche zuhause feiern



- **Palmsonntag** - **Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem**
- **Gründonnerstag** - **Feier des letzten Abendmahles**
 - **Ölbergandacht**
- **Karfreitag** - **Feier vom Leiden und Sterben Christi**
- **Karsamstag** - **Anbetung**
 - **Feier der Osternacht**
- **Ostersonntag** - **Feier der Auferstehung Jesu**
- **Ostermontag** - **Mit den Emmausjüngern unterwegs**

TV-**Gottesdienste** mit Bischof Dr. Manfred Scheuer werden auf LT1 übertragen und finden zu folgenden **Zeiten** statt:

Palmsonntag: 10.00 Uhr

Gründonnerstag: 19.00 Uhr

Karfreitag: 15.00 Uhr

Karsamstag/Osternacht: 20.00 Uhr

Ostersonntag: 10.00 Uhr

Ostermontag: 10.00 Uhr



PALMSONNTAG

- Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem



Am Palmsonntag feiern wir den Einzug Jesu in Jerusalem, die Menschen jubeln ihm mit Palmwedeln zu, legen Kleider vor ihn auf die Straße: „Hosanna dem Sohne Davids!“. Auf einem Esel zieht er ein – als Friedenskönig.

Zur Vorbereitung:

Wir versammeln uns an einem vertrauten Ort. Auf einem kleinen Tisch werden Palmzweige, eine Kerze, Schale mit Weihwasser vorbereitet.

FEIERABLAUF:

- ❖ Kreuzzeichen, Kerze anzünden
- ❖ Jedes Familienmitglied bekommt einen Palmzweig
- ❖ Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem (nach Matthäus 21, 1-11)

Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem. Seine Freunde und Freundinnen gehen mit. In Jerusalem wollen sie das Pessachmahl feiern. Jesus ruft zwei von den Freunden zu sich und sagt: „Geht voraus in das Dorf! Dort findet ihr eine Eselin und einen jungen Esel. Bindet die beiden los. Bringt sie her. Wenn euch jemand fragt, dann sagt: ‚Der Herr braucht sie! Wir bringen sie bald wieder zurück.‘“ Die Freunde holen die beiden Esel herbei. Sie ziehen ihre Oberkleider aus. Sie legen sie dem jungen Esel auf den Rücken. Jesus reitet auf dem Esel nach Jerusalem. Viele Menschen sind auf dem Weg zum Fest. Sie sehen Jesus auf dem Esel und denken: Ist das vielleicht unser König? Sie legen ihre Mäntel auf den Weg. Sie reißen Zweige von den Bäumen. Die Menschen rufen laut: „Hosanna! Wir grüßen unsern König!“

- ❖ Segnung der Palmzweige und der Familienmitglieder
Wenn wir Menschen oder Gegenstände segnen, setzen wir ein Zeichen (z. B. Kreuzzeichen) und bitten Gott um das Gute, das damit verbunden ist. Gott selbst ist es, der segnet und den wir loben, preisen und um Schutz bitten.

❖ Segensgebet:

Herr, wir bitten dich: Segne diese Palmzweige, die Zeichen des Lebens und der Hoffnung sind. Segne uns. Lass dein Angesicht über uns leuchten und begleite uns auf dem Weg hin zum Osterfest. Wende dich uns in Liebe zu und schenke uns deinen Segen. So segne und beschütze du uns, Gott, Vater und Sohn und Heiliger Geist.

- ❖ Als Abschluss wird gemeinsam das „Vater unser“ gebetet.

Anregung für den Palmsonntag

Mit Kindern oder allein, empfiehlt sich ein Spaziergang, dorthin, wo man Gott in der wunderbaren Natur preisen kann.



GRÜNDONNERSTAG - Feier des letzten Abendmahles



Am Gründonnerstag feiern wir die Gemeinschaft Jesu mit seinen Jüngern. Er kommt mit ihnen zusammen, wäscht ihnen die Füße, um ein Zeichen zu geben, er bricht das Brot und reicht ihnen den Becher mit Wein.

Zur Vorbereitung:

Wir decken den Esstisch besonders festlich.
Wir bereiten Brot, Topfen mit Kräuter, Traubensaft und Rotwein, frische Gemüsesticks und eine Kerze vor. Wir versammeln uns zu einer vereinbarten Zeit um den Esstisch – für Menschen, die dieses Jahr zu Ostern nicht bei uns sind, können Fotos aufgestellt werden, um uns mit ihnen zu verbinden!

Anregung für den Tag

Dem Beispiel Jesu in der Fußwaschung folgend seid ihr an diesem Tag besonders eingeladen, aufeinander zu achten, füreinander da zu sein.

FEIERABLAUF:

- ❖ Kreuzzeichen, Kerze anzünden
- ❖ Evangelium vom letzten Abendmahl (nach Johannes 13,1-15)

Als es Abend wurde, ging Jesus mit seinen Freunden und Freundinnen in den großen Saal, um miteinander zu beten und zu essen, so wie wir es jetzt tun. Bevor sie sich zu Tisch setzten, stand Jesus auf, nahm ein Tuch aus weißem Leinen, goss Wasser in eine Schüssel und kniete nieder, um seinen Freundinnen und Freunden die Füße zu waschen.

Die Freundinnen und Freunde waren sehr erstaunt und wollten das zuerst gar nicht zulassen. Doch Jesus bestand darauf. So wusch Jesus allen die Füße, einem nach dem anderen.

Jesus sagte nun zu seinen Freundinnen und Freunden: „Das ist das letzte Mal, dass ich so mit euch zusammensitze und das Pessachmahl mit euch esse.“ Dann nahm er das Brot, sagte das Dankgebet, teilte das Brot auseinander und gab es ihnen.

Er sagte: „Nehmt und esst. Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“ Danach nahm Jesus den Kelch mit Wein, dankte und sagte: „Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird.“ Alle aßen von dem Brot und tranken von dem Wein.

Dann gab Jesus ihnen einen Auftrag: „Erinnert euch immer daran, was ich bei diesem Essen zu euch gesagt habe. Teilt so miteinander Brot und Wein und ihr werdet spüren, dass ich bei euch bin.“

❖ Wir erinnern uns an liebe Menschen und beten für sie:

Wir waschen uns jetzt so oft die Hände, um gesund zu bleiben. Gerade haben wir gehört, dass Jesus seinen Freundinnen und Freunden die Füße wäscht. Das ist ein Zeichen der Freundschaft. Er kniet sich hin, macht sich klein. Er tut ihnen etwas Gutes. Er will ein Diener sein.

Was Jesus hier tut, tun jetzt Ärzte, Schwestern, PflegerInnen, VerkäuferInnen in dieser schweren Zeit für uns. An sie wollen wir jetzt besonders denken.

Kurze Stille

Wir haben unser Herz jetzt weit aufgemacht und an viele Menschen gedacht. Wir wünschen uns sehr, dass es ihnen allen gut geht. Wir sind mit ihnen allen verbunden, wenn wir beten, wie Jesus es mit seinen Freundinnen und Freunden auch getan hat:

❖ Vater unser

❖ Segnung der Speisen und der Familienmitglieder

Wenn wir Menschen oder Gegenstände segnen, setzen wir ein Zeichen (z. B. Kreuzzeichen) und bitten Gott um das Gute, das damit verbunden ist. Gott selbst ist es, der segnet und den wir loben, preisen und um Schutz bitten.

Guter Gott, wir freuen uns auf Ostern. Wir wollen mit dir Auferstehung feiern. Segne die kommenden Tage, auch wenn sie ganz anders als sonst sein werden. Segne alle, die sich alleine fühlen, mit deiner Liebe und Nähe!

Guter Gott, du bist immer bei uns. Du gehörst zu unserer Familie. Segne unser gemeinsames Leben. Segne alle geliebten Menschen.

Guter Gott, du denkst an jeden von uns. Du freust dich über unsere Gemeinschaft hier bei Tisch. Segne das Brot, das wir bereitet haben. Segne den Traubensaft, den Wein und alle Speisen, auf die wir uns jetzt schon sehr freuen!

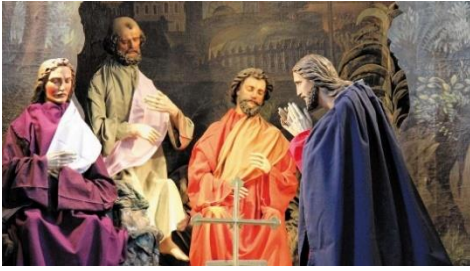
Guter Gott, sei nahe den Ängstlichen, die kein Licht sehen!
Schlichte Streit, wo die Luft zu dick wird, sei an der Seite der Kreativen, die nach Lösungen aus der Krise suchen und segne uns mit Zuversicht und Zukunft!

Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir sind eine Gemeinschaft! Nun haben wir unser Essen gesegnet. Jeder darf jetzt ein Stück von unserem Brot abbrechen und es weitergeben. Reichen wir uns zuvor noch einmal die Hände und wünschen wir uns einen: Guten Appetit!



GRÜNDONNERSTAG - Ölbergandacht



Nach dem Abendmahl geht Jesus in den Garten Gethsemani und betet. Auch wir sind eingeladen, mit ihm zu wachen und zu beten. Wenn es die Zeit und der Ort erlauben, kann ein stilles Gebet im Haus gehalten werden.

Zur Vorbereitung:

Stellt eine Kerze vom Abendmahl in einer Laterne ins Fenster oder vor die Haustüre.

FEIERABLAUF:

- ❖ **Schriftlesung:** (Mk 14,32-34)
Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch hier, während ich hier bete! Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht!
- ❖ **Impuls:**
Wir alle kennen das Gefühl von Furcht und Angst, von dem im Text die Rede ist: Jesus, der ganz Mensch war, kennt dieses Gefühl auch. Die Furcht vor dem was kommen wird, Angst vor den körperlichen Qualen, die vor ihm stehen. Angst, das alles, was ihm aufgeladen wird, durchzustehen. Angst ist auch ein ständiger Begleiter unseres Lebens – mal für Außenstehende irrational, mal aber auch als Angst vor dem Unbekannten. Auch die jetzige Situation veranlasst viele zur Furcht. Wie wird es weitergehen? Ist meine Arbeitsstelle noch abgesichert? Werden wir künftig je furchtlos leben können?

Stille

- ❖ **Gebet:**
Herr unser Gott, wie wir hast auch du Angst gehabt. Steh uns bei in den Ängsten unseres Lebens und hilf uns dabei, neuen Situationen nicht nur mit Angst, sondern auch mit Offenheit zu begegnen. Darum bitten wir dich, du mitgehender Gott. Amen.
- ❖ **Schriftlesung:** (Mk 14,40-41a)
Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend, denn die Augen waren ihnen zugefallen; und sie wussten nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er kam zum dritten Mal und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus? Es ist genug.



❖ *Impuls:*

„Du bist nicht allein“ – diese Zusage Gottes begleitet uns in den Texten der Bibel. Doch gerade hier im Garten Getsemani fühlt sich Jesus von Gott und der Welt missverstanden und im Stich gelassen: von seinen schlafenden Jüngern, aber auch von Gott - ein Gefühl, das in den kommenden Stunden bleibt und im Schrei „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen“ am Kreuz nochmals unterstrichen wird.

Auch heute fühlen sich Menschen verlassen. Gerade in Zeiten der Corona-Krise müssen viele Menschen ihr Leben allein bestreiten. In welchen Situationen meines Lebens hab ich mich allein gefühlt? Wo nehme ich Einsamkeit in meinem Umfeld wahr? Wie kann man Einsamkeit in Zeiten von social distancing begegnen?

Stille

❖ *Gebet:*

Herr unser Gott, wie wir hast auch du Einsamkeit erlitten, dich allein und missverstanden gefühlt. Lass uns immer wieder gerade auch in schweren Zeiten erfahren, dass wir nicht allein sind. Darum bitten wir dich, du mitgehender Gott. Amen.

❖ *Schriftlesung:* (Mk 14,35f.)

Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. Er sprach: Abba, Vater, alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern, was du willst.

❖ *Impuls:*

Beten heißt, mit Gott ins Gespräch zu kommen, das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen vor Gott zu bringen. In der Hoffnungslosigkeit der Situation keimt Hoffnung auf, das alles zu einem guten Ende kommt: „Aber nicht ich will, sondern, was du willst.“ Auch wir befinden uns immer wieder in scheinbar hoffnungslosen Situationen. Auch die Geschehnisse rund um die Corona-Krise ließen uns phasenweise vielleicht wenig Grund zur Hoffnung. Hoffnung zeigt sich jedoch vielleicht in Menschen, die sich in schwierigen Zeiten wie diesen für andere einsetzen, Initiativen für mehr Mitmenschlichkeit und Solidarität setzen und auf diese Weise Hoffnungsträger in unserer Zeit sind.

Wann hab ich zuletzt wenig Licht in meinem Leben gesehen? Wann keimte Hoffnung in Zeiten der Hoffnungslosigkeit auf? Worauf hoffe ich in meinem Leben?

Stille

❖ *Gebet:*

Herr unser Gott, wie wir hast du Zeiten der Hoffnungslosigkeit erlebt. Hilf uns dabei, auch in den schwierigsten Situationen die Hoffnung nicht zu verlieren und lass uns aus dem Hoffnungsfest Ostern Impulse für unser eigenes Leben gewinnen. Darum bitten wir dich, du mitgehender Gott. Amen.



KARFREITAG - Feier vom Leiden und Sterben Christi



Jesus stirbt am Kreuz, das ist einerseits grausam und unbegreiflich, andererseits bedeutet das für uns Hoffnung und Erlösung. Deshalb haben viele von uns ein Kreuz in der Wohnung hängen. In der Liturgie wird das Kreuz nach der Lektüre der Johannes-Passion enthüllt und verehrt.

Zur Vorbereitung:

Das Kreuz wird von der Wand genommen und auf den Tisch gelegt. Eine Kerze wird daneben gestellt. Blumen werden für jeden Mitfeiernden bereitgelegt. Teelichter werden vorbereitet.

FEIERABLAUF:

❖ Kerze anzünden

❖ Evangelium vom Leiden und Sterben Christi (nach Johannes 18,1-19,42)

Jesus wird von einem seiner Freunde verraten und verhaftet. Er wird dem obersten Priester vorgeführt. Weil er sagt, dass er Gottes Sohn ist, will der, dass Jesus stirbt. So wird Jesus zum römischen Statthalter Pilatus gebracht, der ihn zum Tod verurteilt.

Die Soldaten führen Jesus ab. Er muss selbst sein Kreuz tragen. So kommen sie zu dem Hügel Golgatha. Die Soldaten nageln Jesus ans Kreuz. Alle Jünger sind weggelaufen. Nur seine Mutter Maria ist da, und einer von den Jüngern, Johannes. Plötzlich wird es am hellen Tag finster. Jesus ruft: „Es ist vollbracht!“ Dann lässt er sein Haupt sinken und stirbt.

kurze Stille

Ein paar Freunde von Jesus kommen. Sie nehmen ihn vom Kreuz. Maria und andere Frauen sehen zu. Die Männer legen Jesus in ein neues Grab. Das Grab ist in einen Stein gehauen. Die Männer rollen einen Stein vor das Grab.

❖ Kreuzverehrung

Wir haben nun die ganz dunkle und traurige Erzählung von Jesu Leiden und Sterben gehört. Wir wissen, dass es nicht dabei geblieben ist. Wir wissen, dass Gott Jesus zu sich holt, dass er ihn auferweckt.

Wir wollen miteinander das Kreuz betrachten und die Blumen, dazulegen, die wir vorbereitet haben.

Damit sagen wir Danke, dass Jesus diesen Weg für uns gegangen ist. Danke, dass Jesus gestorben ist und nicht im Tod geblieben ist. Dass Jesus am Kreuz für uns Himmel und Erde verbindet.

Anregung für den Tag

Blumen für die Kreuzverehrung können bei einem kurzen Spaziergang gepflückt werden. Der Karfreitag ist ein strenger Fasttag – worauf möchte ich heute verzichten?

❖ Fürbitten:

Unsere Gedanken sind in diesen Tagen immer wieder bei jenen Menschen, die wir lieb haben und die wir gerade nicht besuchen können. Wir denken auch an jene, die jetzt krank sind oder die schon gestorben sind. Für alle an die wir gerade ganz besonders denken, zünden wir jetzt ein Teelicht an und stellen es zum Kreuz.

❖ Vater unser

❖ Abschlussgebet:

Jesus, du bist für uns am Kreuz gestorben. Dieses Kreuz erinnert uns an deine Liebe. Jesus, wir danken für diese Liebe. Verbinde uns mit allen, die heute an dich denken. Verbinde uns im Herzen mit allen, die wir lieben. Behüte und beschütze uns heute und alle Tage.
Amen.



KARSAMSTAG - Anbetung

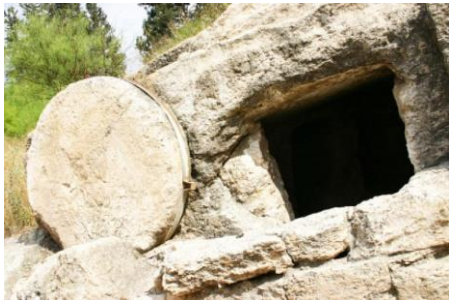
Die Jünger waren geschockt: Wie ist so etwas möglich? Die Zeit schien still zu stehen. Jeder war für sich allein. Ähnlich geht es uns derzeit: getrennt voneinander, jeder für sich, niemand weiß, wie es weitergeht.

Anregung für den Tag

An diesem Tag sollten wir uns einfach nur Zeit nehmen, ihn nicht mit zu vielen Vorbereitungen füllen. Ein Tag ohne Feier nur für Stille.

KARSAMSTAG

- Feier der Osternacht



In der Nacht auf Sonntag beginnen wir Ostern zu feiern, die Auferstehung Jesu. Früh am Morgen - berichten uns die Evangelien - kamen Frauen zum Grab und es war leer. Sie kamen mit der Botschaft zurück: Jesus ist auferstanden, er lebt!

Zur Vorbereitung:

Wir versammeln uns an einem vertrauten Ort. In der Mitte steht eine größere Kerze, für jeden Mitfeiernden ist eine kleine Kerze vorbereitet, die eigenen Taufkerzen können bereitgelegt sein, Speisen (Brot, Fleisch, Eier, ...) für die Speisensegnung werden vorbereitet.

FEIERABLAUF:

❖ Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.
Christus ist auferstanden vom Tod. Er ist wahrhaftig auferstanden.
Sein Licht vertreibe das Dunkel in den Herzen. Amen.

❖ Einstimmung

Wir sind in der Dunkelheit beisammen, um Ostern zu feiern. Anders als sonst. Und doch ist Ostern. Das Dunkel, das uns zu dieser Stunde umgibt, wird erhellt vom Licht der Auferstehung. In das Dunkel des Todes, in die seelischen und wirtschaftlichen Notlagen der Menschen, in die Ungewissheit fällt Licht. Wir dürfen hoffen. Wir dürfen auch dieses Jahr die österliche Freude miteinander teilen.

❖ Lichtgebet

Alle sollen nun ihre Kerze in die Hand nehmen. Die große Kerze wird entzündet.

Gott, du bist das Licht, vor dem alle Finsternis weicht.

Die Kraft deines Lichtes nimmt dem Tod seine Macht:

Christus ist auferstanden vom Tod.

Das Licht der Kerzen, die wir jetzt entzünden, vertreibe das Dunkel, durch das wir in diesen Wochen gegangen sind.

(Alle entzünden ihre Kerzen an der größeren Kerze.)

Gott segne diese Kerzen, segne unsere Gemeinschaft und alle, mit denen wir durch das Licht dieser Nacht verbunden sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, der auferstanden ist und lebt.
Amen.

❖ Evangelium (nach Matthäus 28,1-10)

Jesus hatte viele Freunde und Freundinnen. Eine Freundin von Jesus hieß Maria von Magdala. Eine andere Freundin von Jesus hieß auch Maria. Maria von Magdala und die andere Maria waren traurig. Weil Jesus tot war. Jesus lag im Grab. Vor dem Grab lag ein Stein. Der Stein war dick. Und sehr schwer. Maria von Magdala und die andere Maria gingen zum Grab von Jesus. Beim Grab von Jesus sahen sie, dass der große Stein weggerollt war. Die beiden Frauen schauten in das Grab hinein. Dort, wo die Freunde Jesus hingelegt hatten, saß ein Engel und sagte zu den 2 Marias: Fürchtet euch nicht. Ich weiß, wen ihr sucht. Ihr sucht Jesus. Aber Jesus ist nicht hier. Jesus ist auferstanden. Geht schnell zu euren Freunden. Sagt den Freunden Bescheid. Sagt den Freunden, dass Jesus von den Toten auferstanden ist.

❖ Fürbitten

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Da bedarf es nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor worum wir bitten wollen. Unsere persönliche Fürbitte dürfen wir laut aussprechen oder in Stille in Gottes Hand legen.

❖ Taufenerneuerung

Zur Taufenerneuerung kann die Taufkerze entzündet werden, man kann sich auch den Taufftag in Erinnerung rufen, und sich bewusst machen: „Ich bin getauft - woran glaube ich?“ Man kann sich auch ein Tauffoto anschauen.

❖ Glaubensbekenntnis

Wenn ich meinen Glauben bekenne, es ausspreche was mich trägt und hält, dann verbinde ich mich ganz bewusst mit allen die so glauben wie ich. Das verbindet uns Christen, über die Straßen, durch unser Land, auf der ganzen Erde.

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.
Amen.

❖ Segnung der Osterspeisen

Wenn die Speisen noch nicht am Tisch stehen, werden sie jetzt auf den Tisch gestellt.

L: Gepriesen bist du, Herr unser Gott, du hast unsere Welt erschaffen.

A: *Dir sei Lob und Preis und Ehre.*

L: Du schenkst uns, was wir zum Leben brauchen.

A: *Dir sei Lob und Preis und Ehre.*

L: Du gibst uns zu essen und zu trinken.

A: *Dir sei Lob und Preis und Ehre.*

L: Dein Sohn, unser Herr Jesus Christus, hat immer wieder mit den Menschen Mahl gehalten. Für ihn ist das gemeinsame Essen und Trinken ein Bild für das Himmelreich. Heute sitzen wir (gemeinsam) am Tisch, um (miteinander) das Osterfest zu feiern. Aus deinem Segen empfangen wir diese Gaben: Brot, Eier, Fleisch und alle anderen Speisen. Dein Segen erfülle unser Heim und alle, mit denen wir uns verbunden fühlen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: *Amen.*

❖ Vater Unser

❖ Österlichen Segen

An diesem Tag, an dem wir den Sieg des Lebens über den Tod feiern, stellen wir uns unter den Segen Gottes.

Du Gott der Liebe und des Lebens, führe uns aus unserem Gefangensein in die Freiheit. Du Gott der Liebe und des Lebens, geh mit uns durch die Finsternis ins strahlende Licht. Du Gott der Liebe und des Lebens, geleite uns durch den Tod zum Leben in Fülle. Das gewähre uns Gott, der Vater, der das Leben schenkt, der Sohn, der einer von uns geworden ist, der Heilige Geist, der uns untereinander verbindet und stärkt. Amen.

Nun sind alle Anwesenden eingeladen, aus der österlichen Freude heraus die gesegneten Speisen miteinander zu teilen.



OSTERSONNTAG

- Feier der Auferstehung Jesu



Für uns Christen ist Ostern das höchste Fest des Jahres. Wir feiern die Auferstehung Jesu mit verschiedenen Zeichen des Lebens: Osterhasen, Ostereier, Osterlamm, Festessen,...

FEIERABLAUF:

- ❖ Kreuzzeichen, (Oster)Kerze anzünden
- ❖ Evangelium vom Ostersonntag (nach Johannes 13,1-15)

Anregung für den Tag

Gemeinsam kann der Ostergottesdienst im Fernsehen angeschaut, mitgefeiert, mitgesungen und mitgebetet werden. Das Osterfestessen gehört zum Osterfest einfach dazu. Ostereier pecken bringt das Gefühl: Jetzt ist Ostern da! Halleluia!

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Maria stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein.

Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du?

Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast!

Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister.

Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Freunden und Freundinnen und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

❖ Impulsfragen:

- ✓ Was erfüllt mein Herz gerade mit Trauer?
- ✓ Was berührt mich persönlich an dieser Begegnung zwischen Maria von Magdala und dem Auferstandenen?
- ✓ Wann war ich das letzte Mal berührt, als ich bei meinem Namen genannt wurde?
- ✓ Was bedeutet es für mein Leben, dass Jesus lebt?

❖ Fürbitten

In den Fürbitten schauen wir über unseren eigenen Tellerrand hinaus und treten vor Gott für andere Menschen ein. Wir wollen an diesem Osterfest unsere eigenen Bitten formulieren und laut oder leise vor Gott hintragen.

❖ Vater Unser

❖ Österlicher Segen

Das Segensgebet kann von der Osternachtsfeier genommen werden.

OSTERMONTAG

- Mit den Emmausjüngern unterwegs



Ostern feiern wir in Hochfesten bis zum Weißen Sonntag, geblieben ist der Feiertag am Ostermontag. Wir hören die Geschichte der Emmausjünger, die traurig von Jerusalem weggehen. Jesus geht mit ihnen und öffnet ihnen die Augen und das Herz.

Einer alten Tradition folgend kann heute ein Emmausgang gemacht werden, vielleicht schon zeitig in der Früh vor dem Sonnenaufgang und vor dem Frühstück, das dann umso besser schmeckt.

FEIERABLAUF:

❖ Kreuzzeichen

Anregung für den Tag

Mit Kindern oder allein empfiehlt sich ein Spaziergang, dorthin wo man Gott in der wunderbaren Natur preisen kann.

Geh' mit uns

Geh' mit uns auf un-ser'm Weg, geh' mit uns auf un-ser'm Weg.
Bleib bei uns auf un-ser'm Weg, bleib bei uns auf un-ser'm Weg.
Gib uns Kraft auf un-ser'm Weg, gib uns Kraft auf un-ser'm Weg.

❖ Evangelium (nach Lukas 24, 13-33)

Am gleichen Tag gehen zwei Jünger von Jerusalem weg nach Emmaus. Sie sind traurig, weil Jesus gestorben ist. Die ganze Zeit sprechen sie darüber. Die Frauen haben gesagt: Das Grab ist leer. Aber was ändert sich? Wer tot ist, bleibt tot. Ein Wanderer kommt. Er geht denselben Weg. Es ist Jesus, aber sie erkennen ihn nicht. Sie erzählen ihm, warum sie so traurig sind. Jesus sagt zu ihnen: „Alles ist gekommen, wie Gott es gewollt hat. So steht es in den Schriften der Propheten. Warum glaubt ihr nicht?“ Sie kommen nach Emmaus. Die Jünger bitten den Wanderer: „Bleib bei uns zur Nacht.“ Bei Tisch nimmt Jesus das Brot. Er dankt Gott dafür. Er bricht es in Stücke und gibt ihnen. Da gehen ihnen die Augen auf. Sie sehen, dass es Jesus ist. Im gleichen Augenblick ist Jesus verschwunden. Aber nun sind sie nicht mehr traurig. Sie sagen zueinander: „Es war Jesus! Haben wir es nicht schon unterwegs gespürt, wie er mit uns gesprochen hat?“ Noch in der Nacht gehen die beiden Jünger zurück nach Jerusalem. Sie erzählen den anderen Jüngern: „Jesus lebt, er ist wirklich auferstanden! Wir haben ihn gesehen. Wir haben ihn erkannt, als er uns das Brot gab.“

❖ Vater Unser

❖ Segen

Der Herr sei vor dir, um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir, um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.

Der Herr sei hinter dir, um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter dir, um dich aufzufangen, wenn du fällst.
Der Herr sei in dir, um dich zu trösten, wenn du traurig bist.

Der Herr sei um dich herum, um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.

Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott.





Mehr Gottesdienstvorschläge findet ihr unter

<https://www.dioezese-linz.at/liturgie>

© Andreas Hagler

